

Fernsehen

Anwalt für Computer-Kids

Das ZDF streut Zukunftstechnik ins Programm. Der Sender, bislang meist bei älteren Zuschauern erfolgreich, bringt von Oktober an jeden Nachmittag die Reihe „X-Base“ mit dem Untertitel „Computer-Future-Club“. Die regelmäßige Übung soll Kids unterhaltsam an Computer herantführen. Mitproduzent ist der Münchner Anwalt Axel Meyer-Wölden, der beispielsweise den Tennisstar Boris Becker managt und für Sat 1 die Fußballbundesliga-Rechte kaufte. Ihm stehen der Münchner Verleger Hubert Burda (*Bunte*, *Focus*) und die Hamburger Produktionsfirma Me, Myself & Eye (MME) zur Seite. Das Trio, das beim ZDF einen Einjahresvertrag hat, schloß sich in München zur Computer Game Show GmbH zusammen. Als Sponsor für „X-Base“ steht Elektronik-Multi Sony bereit.

Bildung

Studium aus der Glotze

Eine Marktlücke, Fernstudien per Bildschirm, hat der Lokalsender tv München entdeckt. Der Fernsehkanal will zusammen mit dem US-Anbieter Mind Extension University in einer zweimonatigen Testphase Bildungsfernsehen einführen. Im Herbst flimmern neun Stunden pro Woche Lernkurse für Management, Marktforschung



ACTION PRESS

Zitat

„Durch 500 Kanäle durchzuzappen mag zwar das Handgelenk, nicht aber die Stimmung anregen, zumal der Fernsehabend dann vorbei ist.“

RTL-Chef Helmut Thoma zur TV-Revolution

und Marketing auf den Bildschirmen – in US-Originalfassung. Mindestens 200 TV-Studenten müssen sich melden. Sie können nach elf Kursen, für die in den USA jeweils eine Teilnahmegebühr von rund 1400 Mark fällig ist, den Titel des Master of Business Administration erwerben. Für das Projekt bietet der Großkonzern Siemens allerlei Hilfen, seine aufstiegswilligen Angestellten sollen so zum Zertifikat kommen.

Medienrecht

Service von Papa Kirch

Mit Blick auf die Konzentrationswächter versichert der Münchner Medienmogul Leo Kirch (Sat 1, Deutsches Sport-Fernsehen, Axel Springer Verlag) bei jeder Gelegenheit, er habe mit dem Fernsehsender Pro 7 seines Sohnes Thomas rein gar nichts zu tun. Merkwürdig nur, daß zum Beispiel die Verleihfirma Taurus von Kirch senior häufig bei der Berliner Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) Filme von Pro 7 zur Beurteilung einreicht. Den Service bietet Taurus nicht nur bei Werken, deren Rechte sie selbst hält (etwa „Gefährliche Liebschaften“), sondern auch bei Unterlizenzen. So schickte Taurus der FSF Unterlagen für „Assault – Anschlag bei Nacht“, der dem Filmhändler Herbert Kloiber gehört. Nach FSF-Statut dürfen freilich nur Sender und Landesmedienanstalten Filme vorlegen. Erst vor kurzem hatte die Unabhängige Landesanstalt für das Rundfunkwesen in Schleswig-Holstein, zuständig für Pro 7, eine „Unbedenklichkeitsbestätigung“ ausgestellt. Danach kaufe Thomas Kirch zwar Filme von seinem Vater, handele ansonsten aber, wie konzentrationsrechtlich geboten, völlig autonom. Das läßt der Kieler Ministerpräsidentin Heide Simonis (SPD) keine Ruhe: Sie will den Freibrief für den Kanzlerfreund Leo Kirch überprüfen. Die Medienkontrolleure seien „landauf, landab ein bißchen durch den Kakao gezogen worden“.



Pro-7-Film „Gefährliche Liebschaften“

Werbung

Buletten auf dem Highway

Der amerikanische Fernsehriesen NBC entdeckt den Information-Highway als Werbemedium. Zusammen mit dem Bulettenkonzern McDonald's startet das TV-Netzwerk im Herbst den ersten

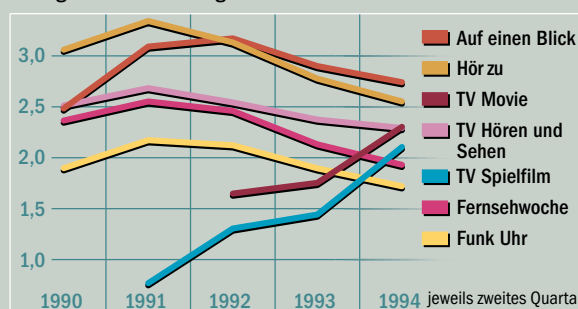
großen Test eines Markenartiklers für interaktive Reklame: Auf dem Datendienst America Online präsentieren die Partner (Motto: „NBC und McDonald's Go Interactive“) diverse Preisausschreiben und digitale Werbefilme, die sich die Kunden per Telefonleitung auf den Personalcomputer laden können.

HINTERGRUND

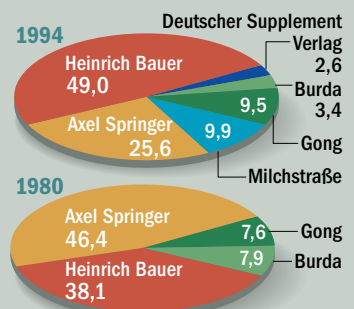
Gemetzel der Giganten

Am Programm fürs Programm kommen die Deutschen nicht vorbei. 1993 gab jeder erwachsene Bundesbürger, statistisch, rund 30 Mark für TV-Zeitschriften aus. Ein ergiebiger Markt, mit 2,6 Milliarden Mark Gesamtumsatz, auf dem sich im Herbst die Großverlage metzeln wollen. Mit einem anspruchsvollen Programmagazin – Arbeitstitel: *Nummer Eins* – zielt Gruner + Jahr (*Stern*, *Brigitte*) auf die Marktführer Bauer (*TV Movie*, *TV Hören und Sehen*) und Springer (*Hör zu*, *Funk Uhr*), die sich mit eigenen Neu-Blättern wehren.

Auflagen führender Programmzeitschriften in Millionen



Marktanteile in Prozent



DER SPIEGEL

Quelle: IVW/PBM